

Im Kostüm von Tarnow Gäste durch die Stadt führen

WOLFGANG WESTPHAL BEGEHT ein ganz besonderes Jubiläum, er ist 50 Jahre Stadtführer



PARCHIM In diesem Jahr begeht Wolfgang Westphal ein ganz besonderes Jubiläum, das 50-jährige Stadtführer-Jubiläum. Das gab es so wohl bisher noch nicht.

„Mein Weg zum Stadtführer war kurios“, beschreibt er heute 80-Jährige.

Als Lehrer für Deutsch und Kunsterziehung nahm er im April 1972 an einer Stadtführung mit Wolfram Hennies teil. „Dabei ertappte ich mich als gebürtiger Parchimer, dass ich mich in der Geschichte ein wenig besser auskannte als der Stadtführer. Und so wurde ich auf Schlag Mitglied im Kulturbund Parchim und wurde gleichzeitig Stadtführer in meiner Heimatstadt.“

Im Kulturbund wurde ich außerdem Leiter der Interessengruppe Denkmalpflege.

Stadtführungen gehörten fortan für Wolfgang Westphal zum Alltag. „Meist trafen wir unsere Gäste am Moltkedenkmal, sozusagen vor den Toren Parchims und es ging durch die Blutstraße, über den Schuhmarkt, den Alten Markt bis zur Georgenkirche. Diese Straßen sind sehr geschichtsträchtig. Dabei ging es nicht darum, den Teilnehmern alles zu erzählen, sondern sie neugierig zu machen, ihnen das wesentliche nahe zu bringen. Dann kommen sie gern noch mal wieder, um mehr zu erfahren oder beschäftigen sich auch selbst mit der Geschichte der Stadt.“

Gern führt Wolfgang Westphal die Gäste auch in beide Kirchen, denn auch da gibt es viel zu erzählen.

In seiner Stadtführung geht der Parchimer gern auf die allgemeine Historie der Stadt ein. „Parchim war Vorderstadt, keine Ackerbürgerstadt. Püt war politisch von Bedeutung aber auch als Handelsstadt, viele Handelswege führten durch Parchim, die Stadt war immer Zentrum, auch heute noch gelegen zwischen Berlin und Hamburg.“

Seit der 775-Jahrfeier Parchims im Jahr 2001 ist er im Kostüm von Rudolf Tarnow als Stadtführer unterwegs.

„Im Festumzug trug Herr Beckendorf das Kostüm von dem plattdeutschen Dichter, der am 25. Februar 1867 in Parchim als ältester Sohn des Schuhmachers Heinrich Tarnow das Licht der Welt erblickte. Ich fühlte mich schon immer zu dem Dichter hingezogen. Das Tarnow-Kostüm

wurde nicht mehr benötigt und ich habe es als Dauerleihgabe des Museums an mich genommen und gehe nun als Rudolf Tarnow durch mein Püt.“

Mit Rudolf Tarnow hat sich Wolfgang Westphal schon vorher beschäftigt, er liebt das Plattdeutsche und liest sowohl Rudolf Tarnow als auch Fritz Reuter.

„Rudolf Tarnow hat einen ganz besonderen Blick auf Parchim“, schildert er aus der Erzählung Tarnows „n lütten Afstecker in mien Jugendländ“, in dem Tarnow u. a. auf die beiden großen Kirchen hinweist, die dem Besucher der Stadt sofort ins Auge fallen. Er beschreibt in seiner Erzählung Parchim als liebevolles Nest mit den beiden großen Kirchtürmen.

Rudolf Tarnow, so Wolfgang Westphal, hat dem Volk



Wolfgang Westphal führt im Kostüm von Rudolf Tarnow durch Parchim

FOTO: ARCHIV/PATZOLD

„aufs Maul geschaut, er wusste was sie denken und fühlen.“

„Ich bin gern in die Rolle von

Rudolf Tarnow geschlüpft“, möchte er das auch mit seinen 80 Jahren noch eine Weile machen.

In den 50 Jahren, in denen Wolfgang Westphal Stadtführer ist, hat er Tausende durch Parchim geführt, und das waren nicht nur Urlauber und Touristen.

„In der jüngsten Vergangenheit sind es vor allem Klassentreffen, Seminargruppenreffen und Familienfeiern, die eine Stadtführung buchen. Aber auch Betriebe und Unternehmen lassen sich gern fachkundig durch Parchim führen.“

Und fachkundig sind die Parchimer Stadtführer alle, sie erhalten durch den Kulturbund, dem der Heimatbund Parchim angehört, Fortbildungen, Schulungen, die sie zu guten Stadtführern machen.

ILONA LANGER